

Groß im Schrumpfen

Vollautomatisch, schnell, platzsparend – mit diesen Verkaufsargumenten hat sich Fischer Maschinenfabrik, Neuss/DE, auf der Ligna präsentiert. Mit einer Länge von rund 6 m führte eine Maschine die Folierung von Laminatpaketen mit anschließender Abstapelung vor.

In der Laminat- und Parkettverpackung steht die Kartonagen-Ummantelung an erster Stelle. Zwei Kartonstreifen werden seitlich angebracht und mit einem Heißkleber verbunden. Mithilfe eines Prospektbeilegers können Verlegehinweise und Werbematerial auf dem Bretterbund platziert werden. Die Maschine vom Typ PB-2 wurde speziell zum automatischen Auflegen von bis zu vierfach gefalteten Prospekten entwickelt und integriert zwei Prospektmagazine für Prospekte unterschiedlicher Packgutqualitäten.

Im nächsten Schritt werden die Pakete foliert, wobei die Ver-

packungsfolie wahlweise von oben oder unten abgewickelt wird, während das Bretterpaket durch den Folienstreifen hindurchfährt und somit umwickelt wird. Nach dem Beschneiden der Folie führt der Weg in den Schrumpftunnel. Fischer verbaut im Gegensatz zu seinen Konkurrenten keine Heißluft-, sondern Infrarot-Schrumpftunnel. Diese Technologie führt laut Fischer zu erheblichen Energieeinsparungen. Nach dem Schrumpftunnel werden die folierten Pakete von einem Stapelautomaten in transportfähigen Paketen abgestapelt. Vor allem in der Holzindustrie werden die Produkte oft in vielen verschiedenen Längen ausgeführt. Deshalb wurde die Stapelanlage von Fischer in Modulbauweise hergestellt. Das Grundmodell besteht aus zwei Modulen und kann auf drei oder mehr Elemente erweitert werden.

Die Gesamtleistung der Verpackungsanlage beträgt je nach Ausführung von 30 bis 80 m/min Vorschubgeschwindigkeit. ◀

Bildquelle: Meyer Parkett



Sicherer gehen: die gewellte Anti-Rutsch-Oberfläche der dreischichtigen Terrassendiele

Vielschichtig

Meyer Parkett, Kalsdorf, präsentiert den, nach eigenen Angaben, weltweit ersten mehrschichtigen Holzterrassenboden. Die neue Diele wird in Österreich gefertigt und besticht durch dreischichtigen, symmetrischen Aufbau aus sibirischer Lärche mit Melaminharzverleimung.

Dabei zeichnet sich die Deckschicht durch eine edle Sortierung sowie eine besonders fußfreundliche und rutschfeste Oberfläche mit

angenehmem Wellenprofil aus. Die Mittelschicht besteht aus stabverleimter Lärche. Durch den besonderen Aufbau werden die bekannten Schwächen von Lärchenterrassendielen behoben. Der Boden weist eine besonders hohe Formstabilität und nur sehr geringe Splitter- und Rissneigung auf. Mit einer Breite von 21 cm und einer Länge von fast 4 m muss die „XXL-Diele“ drei Mal, statt üblicherweise zwei Mal, verschraubt werden. ◀

GRIFFNERHAUS

Vertikalbau

Holzhausbauer plant in die Höhe

Jede Innovation, jedes Konzept und jede neue Perspektive, die den modernen Holzhausbau in den Köpfen künftiger Bauherren zu mehr Akzeptanz und ausführlicherer Information verhelfen, sollten als Segen für die komplette Branche gelten. Mit einer bisher ungesesehenen Architektur erschließt Thomas Lenzinger, Geschäftsführer von Griffner-Haus, keine neue Dimension, aber er definiert sie neu.

Vertical Loft nennen die Entwickler von GriffnerHaus das Hausbaukonzept, unter dessen Namen Wohnräume nicht mehr nach der Breite, sondern der Höhe geschaffen werden.

Dynamisches Wohnen

Gemeinsam mit den Spezialisten des Wiener Architekturbüros Querkraft wurde damit ein Haus entworfen, welches mit seinem modularen Aufbau Raum für Ideen und individuelle Gestaltungen lässt. Prof. Peter Sapp,

Inhaber von Querkraft, ließ sich für die Umsetzung der ersten Entwürfe vom iPhone inspirieren. „Die Wandelbarkeit und die Individualisierungsoption der Funktionen haben mich von Anfang an fasziniert“, so der Architekt. Wie das Smartphone, lässt sich auch das Vertical Loft einzigartig gestalten.

Der Bauherr hat die Möglichkeit, seinen Lebensraum dynamisch in die Vertikale zu vergrößern oder zu verändern. Einer Erweiterung steht nichts im Wege: „Das Haus kann auch jederzeit um weitere Einheiten verbreitert werden“, verdeutlicht Sapp.

Zimmer verschieben

Bei der Innenraumgestaltung lässt Griffner den Bewohnern ebenfalls freie Hand. Decken und Zwischenwände können beliebig platziert werden. So ist es möglich, nach einigen Jahren der Nutzung ganze Zimmer und Wohnräume neu zu

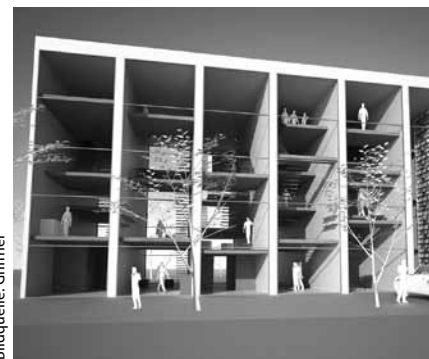
strukturieren. Verwirklicht wird diese Variantenvielfalt durch den Einsatz von Brettsperrholz-Decken und -Wänden.

Die BSP-Decken können innerhalb der 12 m hohen und 4 m breiten Module alle 50 cm in die Wände eingehängt werden. Das Haus passt sich an die Bedürfnisse der Bewohner an. Eine ebenerdige Werkstatt im Parterre, ein mehrstöckiges Bücherregal, ein in 8 m Höhe schwebendes Himmelbett oder eine Rutsche vom Kinderzimmer in die Küche zeigen nur einen Bruchteil der vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten dieser Bauweise.

Energiebewusst bauen

„Energieeffizienz am Bau ist zu wenig“, betont Lenzinger und weist darauf hin, dass für ökologischen Hausbau die Verwendung nachhaltiger Werkstoffe elementar ist. Für den konstruktiven Einsatz hat, aus seiner Sicht, Holz die Nase vorn. Dämmstoffe, Fassaden und andere Baustoffe dürfen laut Lenzinger die Ökobilanz eines Passivhauses aber auch nicht verschlechtern. Nur ökologisch schlüssige und energiesparende Rundum-Konzepte können dazu verhelfen, dass in Ländern wie Deutschland mehr als nur jedes 10.000ste Haus in Passivbauweise errichtet wird. **MR** ◀

DATEN & FAKTEN	
GRIFFNERHAUS	
Gründung:	1980
Geschäftsführer:	Thomas Lenzinger
Mitarbeiter:	265
Standorte:	Griffen, Mühlheim-Kärlich/DE, St. Gallen/CH, Fagagna/IT
Verkaufsbüros:	AT, DE, CH, IT, LU, SI, CZ
Bereich:	Planung und Errichtung von industriell vorgefertigten Einfamilien-, mehrgeschossigen Wohn- und großvolumigen Bürohäusern aus Holz



Bildquelle: Griffner

Modulbauweise: Die „Vertical Lofts“ von GriffnerHaus können problemlos um zusätzliche Einheiten erweitert werden